

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Besitzerschichte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 24.

Donnerstag, 30. Januar 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter des Kaiserl. Postamts 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewalt.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesensteinkirche 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

12 000 M. Ressengelder sind gegen sichere Hypothek zu 4 % Vergütung baldigst auszuleihen.

Riesa, am 29. Januar 1896.

Der Rath der Stadt

224 A.

J. B.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Elbing.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin laufenden Jahres wird den 1. Februar fällig und ist mit 2 Pf. pro Steuereinheit baldigst, längstens aber bis zum

Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Januar 1896

— Räthmäßiger Bericht über die am Dienstag Abend stattgehabte öffentliche Stadtverordnetensitzung. Anwesend 17 Mitglieder des Kollegiums; entschuldigt war ausgebildeter Herr Stadtrath Donath. Als Stadtsdeputierte waren erschienen die Herren Bürgermeister Alöy und Stadtrath Barth. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herren Rendant Thost, gelangte als erster Gegenstand der Tagesordnung der Entwurf einer umgearbeiteten Sparkassenordnung der Stadt Riesa zur Beratung und resp. Beschlussfassung. Dieselbe erstreckte sich in der Haupttheile auf Feststellung der prozentual der Einlagen abzufreibenden Höhe des Reservefonds der Kasse. Der Sparkassenauschuss hatte beschlossen, die Abschreibungen zum Reservefond aus 10 % der Einlagen zu normiren, hieron 5 % verfügbart zu halten und 5 % in Effekten anzulegen, die weiteren Überschüsse aber zu gemeinnützigen städtischen und wohltätigsten, oder aber auch zu Schulzwecken zu verwenden. Der Stadtrath ist diesem Beschlusse des Sparkassenausschusses nicht beigetreten, hat vielmehr mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen, die Höhe des Reservefonds auf insgesamt 8½ % zu normiren und die Überschüsse zu gleichen Zwecken anzusammeln und bei eintretenden Gelegenheiten zu verwenden. Nach längerer Debatte, an der sich die Herren Bürgermeister Alöy, Stadtrath Barth, Stadtrath Braune, Dr. Wende, Barthel, Pietzschmann, Schüle und Thost beteiligten, wurde der Rathsbeschluss gegen die Stimmen der Stadtrath Thost, Damitz & Braune und Barthel angenommen, so zwar, dass der Reservefond noch 10½ % fürt wurde. Die übrigen Änderungen des bisherigen Regulatius waren meist redaktioneller Natur, dieselben fanden alsbald zustimmende Erledigung. Einige aus der Mute des Kollegiums hervorgehobene sich fühbar machende Hörten bei Auslehnung von R.italien auf Hypotheken sollen bei Beschlussfassung der demnächst zur Beratung kommenden Geschäftsordnung ihre Erledigung finden. Der Entwurf wurde derauf einstimmig genehmigt. — Nachdem der Herr Vorsteher dem Kollegium noch die Mitteilung des Rathes von der am 4. d. M. stattgefundenen Einweihung und Verpflichtung des Stadtrath Barth zur Kenntnis gebracht, schloss die öffentliche Sitzung, worauf ein geheimer folgte.

— Das Kruje'sche Opern-Ensemble hat sich bereit gefunden, morgen Freitag nochmals eine Wiederholung der Oper "Hänsel und Gretel" stattfinden zu lassen. Wir machen darauf aufmerksam und empfehlen den Besuch.

— An Dreifigkeit fehlt es gewissen Leuten nicht. Kommt da vor einigen Tagen ein in weiten Kreisen wohlbelannte Hausrat in ein benachbartes Dorf, um dasselbst seinen Allerhandströdel zu betreiben. Er findet auch, wie ja immer, Käufer, einer aber will nun gerade so ein Bild haben, wie der Gaschwirth gelaufen und in seiner Wohnung aufgehängt hat. Mit einem solchen konnte nun aber der Handelsmann „augenblicklich“ nicht dienen, um sich aber das Gesicht nicht entgehen zu lassen, holte er kurzer Hand das Bild aus der Stube des Gaschwirth und verkaufte es an den neuen Eibhaber. Ob der sonderbare Handel in dem damit definitiv zum Abschluss gelangt ist, oder ob er noch Weiterungen im Gefolge hat, bleibt abzuwarten.

— Das Eis auf der Elbe ist wieder in Folge der westlichen Aufströmung im Abnehmen begriffen. — Auf der Unterelbe ist, wie mitgetheilt, der Schiffahrtsverkehr eröffnet, ist aber noch schwach, was zum Theil seinen Grund in den Eisverhältnissen der Oberelbe hat. Da aber die Elbe bis Schönau mindestens eisfrei ist, so werden hier weitere

an die hiesige Stadtreueinnahme abzuführen.

Riesa, am 29. Januar 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg, Stadtrath.

Ab.

15-50-jähriger Rieserbau auf rund 4,23 ha soll in 4 Wochen auf dem Stode meistbietend verkauft werden. Bedingungen liegen werktäglich von 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. hier aus. Angebote sind bis 6. Februar d. J. 11 Uhr Vorm. vertraglich, gebührenfrei und mit entsprechender Aufschrift anber zu senden. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter. Buschlagsfrist 14 Tage.

Truppen-Uebungsplatz Beithain, den 28. Januar 1896.

Königliche Garnison-Bewaltung.

14. Februar c.

Riesa, am 29. Januar 1896.

Schleppkäse erwartet, wenn nicht die winterliche Witterung doch noch einmal wieder zur Herrschaft gelangt!

— Ein für ihn erfreuliches Urtheil wurde gestern in Sachen eines Schiffers von auswärts gefällt, welcher im vorigen Sommer in einer an der Elbe gelegenen Restauration im Nebermuth einige daselbst zum Aushang bestimmte Platze sich aneignete. Das R. Schöffengericht sprach ihn von der Anlage des Diebstahls frei.

— Gegen die Consumvereine richtet sich bekanntlich der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-Ginoossenschaften, der gegenwärtig den Reichstag beschäftigt. Der Centralausschuss Berliner Kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat nun eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, worin im Allgemeinen der Wunsch nach Annahme der Vorlage ausgesprochen und zur Begründung auf die notorisch schwere Schädigung des Mittelstandes durch die Ausbreitung der Consum- und ähnlichen Vereine hingewiesen wird. Der Central-Ausschuss giebt zugleich die Hoffnung Ausdruck, dass die Einzelstaaten der derzeitigen durchaus ungerechtfertigten steuerlichen Bevorzugung der Consume keine von den sonstigen Geschäftsbetrieben ein Ende machen werde. Von dem zur Zeit vorliegenden Gesetzentwurf bittet der Central-Ausschuss den Reichstag, die vorgeschlagene Ausnahmestellung der landwirtschaftlichen Consumvereine gegenüber dem Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder abzulehnen, und zwar im Hinblick auf das gleiche Recht für Alle, sowie aus anderen schwerwiegenden Gründen, die im Reichstage zum Theil noch nicht hervorgehoben worden seien.

— Vom Landtage. Gestern traten beide Stände zusammen zu Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung der Ersten Kammer standen außer dem Registranden-vortrage zunächst der Antrag der zweiten Deputation, den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1896 und 1897 zu bewilligen und a) die Petitionen des Brandversicherungsoberinspektors a. D. Damm und Gen. der Königl. Staatsregierung zur Erweiterung zu überwesen, b) die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem den Brandversicherungsinspektoren die Staatsstreichergewalt verliehen wird. Die Deputationsanträge wurden einstimmig angenommen. Ferner bewilligte die Kammer auf Antrag der zweiten Deputation die Titel 22, 26, 27, 29, 34 und 38 des außerordentlichen Staatshaushalts für 1896/97, Bahnhofsvorlegung zu Borna (erste Rate), Erweiterung des Bahnhofs Gaschwitz, Grunderwerb für Erweiterung der Haltestelle Gaschwitz, Verlängerung eines Bahnsteiges und Errichtung eines Personentunnels auf dem Dresdenner Bahnhof in Leipzig. Grunderwerb für Anlegung eines dritten und vierten Gleises der Linie Leipzig-Hof zwischen Leipzig und Gaschwitz und Errichtung einer Ueberführung für den Gemeindeweg von Schönfeld nach Sellerhausen betreffend, sowie Titel 40, 41, 42, 44, 45 des außerordentlichen Staatshaushalts, Einrichtungen zur Errichtung der reichsgefechtlichen Sicherungsanstalten (dritte Rate), Vermehrung der Lokomotiven und Tender, Errichtung von Heizhausständen für Lokomotiven, Ausrüstung der Personenzüge mit Aufzugsbremsen und nachträgliche Anbringung von Rangirbremsen betreffend. Schließlich ließ die Kammer auf Antrag der vierten Deputation die Petition des Gutsbesitzers Otto Richard Mittag in Gaschwitz, Ausdehnung des Wegebaugesetzes von 1870 auf Flurgemeinden betreffend, auf sitz beruhen. — Die Zweite Kammer genehmigte zunächst nach der Vorlage den Titel 13 des außerordentlichen Etats, welche Rate für den Umbau des Bahnhofs Hohenstein-Ernstthal, nachdem der Abg. Uhlig-Hermanns dort für die Bereitstellung der Mittel gedankt hatte. Godann wurde

beschlossen, die Petition des Berginvaliden Matthes in Niederschönau auf sich beruhen zu lassen.

* Icausy. Am 29. Januar feierte Herr Pastor Koch sein 25-jähriges Ordensjubiläum. Die herzlichen Glückwünsche, welche die Vertreter der Gemeinde, Herr Superintendent Dr. Hartig und viele mit ihren Gattinnen erschienene Christliche nebst mancherlei Ehrenträger persönlich überbrachten, gaben ein schönes Zeugnis davon, welcher hohen Achtung und innigen Liebe sich Herr Pfarrer Koch bei seinen Gottesdiensten, in seiner Gemeinde und im Kreise seiner Amtsbüder erfreut. Da Herr Pastor Koch, welcher vor 25 Jahren als junger Vikar nach Brausig kam, erst im folgenden Jahre (auf besonderen Wunsch der Gemeinde, durch den hochseligen König Johann) zum Pfarrer ernannt wurde, und da die Gemeinde gegenwärtig in Trauer um ihren beimgegangenen Kantor Grübler ist, so ist, wie wir hören, für dieses Jahr von einer öffentlichen Feier in der Gemeinde noch abgesehen worden.

Dössay. Wie bestimmt verlautet, wird mit Ostern 1896 auch ein Wechsel in der Leitung des hiesigen königl. Lehrerseminars stattfinden. Herr Direktor Jorzel, welcher seit zw. Jahren an de. Spize der genannten Anstalt steht, wird die Leitung des Seminars zu Schoneberg und Herr Direktor Hennen von dort die des hiesigen Seminars übernehmen.

Großenhain, 28. Januar. Die für 1897 in unserer Stadt geplante Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft scheint nunmehr gesichert, da auch die Vertreter der angrenzenden preußischen Ortschaften in der jüngst stattgehaltenen Sitzung des vorbereitenden Comites befriedigende Erklärungen abgegeben haben. Die Wahl der nötigen Sonderauschüsse ist bereits vorgenommen worden; die Zeichnungsbücher für den Gewerbeabschnitt werden demnächst in Umlauf gelegt. Mit der Ausstellung wird eine Abteilung für Forst- und Jagdwesen, sowie eine solche für Fischerei verbunden werden.

Meißen, 30. Januar. Nächsten Sonnabend, den 1. Februar wird im Saale des Gasthofs „Zur goldenen Sonne“ eine große vom hiesigen Gesellschafts- und Kaninchenzüchter-Verein veranstaltete Ausstellung eröffnet werden. Dieselbe ist diesmal außerordentlich reich besichtigt und das Hauptaugenmerk ist besonders auf praktisches Buchgeflügel (Rassezüchter und gute Eierleger) gerichtet worden. Trotzdem sind aber auch das Vogelgeschäft et. sowie alle Kaninchencassen und viele Singvogelarten vertreten. Die Ausstellung ist interessant und sehr wertvoll und bleibt bis Montag, den 3. Februar geöffnet.

Dresden, 29. Januar. Gestern Nachmittag um 6 Uhr fand im Bankesaal des königl. Residenzschlosses Galatasal zu 72 Gedanken statt, an welcher die Herrschaften mit den Damen und Herren der fremden Suiten des königl. großen und prinzlichen Dienstes, sowie des Ehrendienstes teilnahmen. Der Tafel gegenüber war ein eingeschlossenes Buffet aufgebaut, dessen Hintergrund ebenfalls Blattgoldplatten bildeten. Auf diesem Buffet prangten antike goldene Tafelgerätschaften, die der königlichen Porzellanfabrik und dem königlichen Grünen Gewölbe entstammten. Zu Füßen des Buffets gewahrt man einen mächtigen Schwertholz mit Wasserbehälter, flankirt von Eisfesseln und Lavois. Über diesen Prunkstücken gruppierten sich Gedanken in grüner Arbeit, Traubenspälen, Henkelkannen, Kettenflaschen und Spargläsern. Die verschiedenartigsten Trinkgefäße in Gestalt von Hirten, Scipionen, Greifen et. vervollständigten diese Ausstellung kunstvoller Arbeiten aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, von denen ein Tafelaussatz in Gestalt eines aufgerichteten Löwen mit Krone, Reichsapfel und sächsischem Schloss